

MUCKE

Es war ein sonnenerfüllter Sommertag. Die Igelmutter brachte ein Kind zur Welt. Wenn man es genau betrachtet, sah es – das Baby – einem Igel fast gar nicht ähnlich. Statt Stacheln hatte es braune Schuppen, und statt einer Igelschnauze hatte es Menschenlippen.



Weil dieses Wesen so besonders war, gab die Mutter ihm den ungewöhnlichen Namen „Mucke“. Die Eltern waren ganz stolz auf ihr Kind, denn Mucke war wunderschön.

Eines Tages wurde Mucke eingeschult. Ihr fiel auf, dass ihre Mitschüler sie komisch ansahen, ja, sie belächelten. Mucke war traurig. Niemand mochte sie. Weinend ging sie nach ihrem ersten Schultag zu ihrer Mutter. Die Mutter tröstete sie, doch vergeblich.



Mucke war sehr traurig; sie schämte sich wegen ihres Andersseins. Am nächsten Tag in der Schule bewarfen einige Schüler sie mit Gestrüpp und beschimpften sie als Clown. Mit dem Mobbing ging es dann drei Wochen so weiter. Mucke wurde immer trauriger, bis etwas Schlimmes geschah:



Die Mitschülerin Anka stürzte vor Muckes Augen in ein Loch. Obwohl vor allem diese Mitschülerin so gemein zu ihr war, eilte Mucke ihr zu Hilfe und zog sie aus dem Loch. Anka bedankte sich bei Mucke und entschuldigte sich. Die beiden wurden Freunde, und Mucke wurde von Tag zu Tag glücklicher. Durch Anka, die sich nun für sie einsetzte, wurde das Mobbing weniger – und bald schon hörte es ganz auf; und alle schätzten Muckes Anderssein.